



Schweizerische Herzstiftung  
Fondation Suisse de Cardiologie  
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Medienmitteilung - Bern, 2. Juni 2020

## **Besserer Schutz für unsere Gefässe – Forschungspreis 2020 der Schweizerischen Herzstiftung**

***Die Schweizerische Herzstiftung verleiht den diesjährigen Forschungspreis Professor Giovanni G. Camici vom Zentrum für molekulare Kardiologie der Universität Zürich. Camicis Forschungsarbeiten haben genetische Mechanismen aufgedeckt, die zur Schädigung menschlicher Gefässe führen. Die Erkenntnisse tragen dazu bei, uns künftig besser vor einem Herzinfarkt und Hirnschlag zu schützen.***

Herz-Kreislauf-Krankheiten und Hirnschlag gehören zu den häufigsten altersbedingten Erkrankungen. Sie sind auch in der Schweiz für die meisten Todesfälle verantwortlich. Oft sind sie die Spätfolgen eines über Jahre erkrankten Gefässsystems. Die dafür verantwortlichen Prozesse erforscht der Molekularbiologe Professor Giovanni G. Camici an der Universität Zürich. Ein wichtiger Fokus seiner Forschungstätigkeit ist die Innenschicht unserer Gefässe, also wie sich das Endothel verändert und Schaden nimmt. Störungen des Endothels kommen durch Altern der Gefässe, hohen Blutdruck, Blutfett und die Zuckerkrankheit zustande, aber auch durch Entzündungsreaktionen wie bei Infektionen, beispielsweise auch Covid-19.

Giovanni Camici hat molekularbiologische Mechanismen aufgedeckt, welche die Funktion des Endothels beeinträchtigen. Unter anderem hat er Gene ausgemacht, welche die Produktion von aggressiven Sauerstoffverbindungen oder Entzündungsstoffen in den Zellen beeinflussen. Interessanterweise haben diese Gene eine doppelte Funktion: Sie steuern unser Lebensalter, also wie alt wir werden, und gleichzeitig auch altersbedingte Krankheitsprozesse im Herz-Kreislauf-System.

Für neue Therapien insbesondere im Bereich der Genetik ist das gewonnene Wissen sehr wertvoll. «Die Arbeiten von Giovanni Camici zeigen uns Wege auf, wie wir die Gefässe besser schützen können. Dadurch werden wir künftig schwere Krankheiten wie Herzinfarkte oder Hirnschläge noch wirkungsvoller verhindern oder behandeln», sagt Prof. Thomas Lüscher, Vorsitzender der Forschungskommission der Schweizerischen Herzstiftung. Für seine erfolgreiche Forschungstätigkeit erhält der 43-jährige

Molekularbiologe den jährlichen Forschungspreis von 20 000 Franken der Schweizerischen Herzstiftung.

**Hinweis für Medienschaffende**

*Bilder und Text sind unter [www.swissheart.ch/medien](http://www.swissheart.ch/medien) abrufbar.*

**Kontaktperson Schweizerische Herzstiftung:**

*Peter Ferloni*

*Leiter Kommunikation*

*Dufourstrasse 30*

*Postfach, 3000 Bern 14*

*Telefon 031 388 80 85*

*ferloni@swissheart.ch*

*www.swissheart.ch*

**Besuchen Sie uns auf:**

[www.facebook.com/schweizerischeherzstiftung](https://www.facebook.com/schweizerischeherzstiftung)

[www.youtube.com/herzstiftung](https://www.youtube.com/herzstiftung)

[www.twitter.com/herzstiftungCH](https://www.twitter.com/herzstiftungCH)

**Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag**

Die Schweizerische Herzstiftung setzt sich mit Forschungsförderung und einer umfassenden Aufklärungsarbeit dafür ein, dass weniger Menschen an Herz- und Gefässleiden erkranken oder einen Hirnschlag erleiden, Menschen nicht durch eine Herz-Kreislauf-Krankheit behindert bleiben oder vorzeitig daran sterben und für Betroffene das Leben lebenswert bleibt. Die 1967 gegründete Schweizerische Herzstiftung ist eine unabhängige und von der Stiftung ZEWO zertifizierte gemeinnützige Organisation, die sich hauptsächlich aus Spenden finanziert.